

Gedanken materialisieren sich - Erfahrungsspeicher ,Limbisches System‘

Walter Häge

Alle grundlegenden Erfahrungen eines Menschen werden in Nervenzellen-Netzwerken in der Hirnrinde (Gyrus cinguli) und im Limbischen System gespeichert (Das Limbische System wird auch als „Zentrum für emotionale Intelligenz“ bezeichnet).

Nervenzellen *verknüpfen sich so*, dass ihre energetische Qualität der geübten emotionalen Erfahrung entspricht.

JEDER geübten Erfahrung entspricht ein eigenes Netz.

Diese Muster addieren sich im limbischen Speicher und sind im Dauer-stand-by. Das heißt, sie aktivieren sich sofort, wenn im Heute ein aktuell ähnliches Erlebensmuster abläuft.

„Aktivieren“ heißt dann, dass das aktuelle Ereignis an Hand des Speichers bewertet wird.

Die gespeicherten Vorerfahrungen sind ein innerer Wertekomplex, der herangezogen wird, wenn der Mensch in eine ähnliche Situation gerät. Insbesondere in einer Stresssituation wird automatisch auf diesen Speicher zurückgegriffen – wenn ich nicht durch einen *geistigen Befehl des analytischen Gehirns* diesen Mechanismus stoppe.

(Wir kennen das Problem vieler alter Menschen, die nur noch in ihrem Vergangenheitsspeicher leben und das Jetzt kaum noch wahrnehmen.....)

Das Problem I:

Viele der Speicherinhalte sind dem Betroffenen nicht bewusst, sie sind ins Unbewusste abgetaucht, um Schmerz zu vermeiden.

Problem II:

Das Bewertungssystem arbeitet automatisch und außerhalb der Kontrolle des Betroffenen.

Die Neurobiologen sagen, dass frühe Muster an Wertlosigkeit der eigenen Person einen gefährlichen Bewertungsmaßstab in Gang setzen, der in einer Stressreaktion

endet. Stress aus Angst / aus Minderwertigkeits- Ohnmachtsgefühl. (Ich wurde schon sehr früh nicht wahrgenommen, nicht beachten, nicht geachtet; meine Minderwertigkeit wurde mir ständig vor Augen geführt usw. usw. Auch Angst der Mutter in der Schwangerschaft / die Geburt / das Säuglingsalter spielen hier eine entscheidende Rolle).

Die extremste Stressreaktion ist die Depression. Sie hat den Zusammenbruch der Lebendigkeit zur Folge.

Dieser innere Erlebensspeicher speichert vor allem alle geahbten Angsterlebnisse. Aus diesen negativen Erfahrungen heraus entwickelt sich ein Konditionierungs-Programm für das Jetzt.

Besonders schwerwiegend sind die negativen Inhalte, wenn sie abgespeichert wurden, als der ganz junge Mensch diese ungeschützt erlebte und – im Extrem – Vernichtungs-Erfahrung bzw. Vernichtungs-Erleben gespeichert ist. Dies kann zu totalen Wertlosigkeits-Phantasien führen.

Dieser „ Absturz des Selbstwertgefühls“ ist als Nervenzell-Netzwerk-Informationseinheit – so sagen es die Neurobiologen – im „Gyrus cinguli“ – einer Struktur der Hirnrinde im limbischen System und im Mandelkern gespeichert. Dies wäre sozusagen das Zentrum der Depression.

Dieses „Speichersystem Psyche“ ist mein materielles, unbewusstes Ich-Teil. Ich habe es in diesem Leben nicht-materiell erworben, es aber hat sich materiell im Gehirn festgesetzt. Dieses nicht bewusste Speichersystem entwickle ich fort bist zu meiner Stunde des Todes – es sei denn, es gelingt mir, durch gezieltes Eingreifen des analytischen Gehirnteils, diesen Automatismus zu stoppen, ja umzukehren!

Wird der Speicher durch eine äußere Situation aktiviert – was ja tausende Mal am Tag geschieht – dann heißt *die positive Bewertung*: beherrschbar. *Die negative Bewertung* heißt dann nicht beherrschbar und führt zur Alarmsituation.

Das limbische System (insbesondere der *Speicherort Mandelkern*) gibt diesen Alarm (der durch Abgleich zu früheren Alarmen entstanden ist – und *nicht durch die aktuelle Realität!*) über die Nervenbahnen weiter an den Hypothalamus, an den Hirnstamm und an die Hypophyse.

Die *Art* meiner Gedanken (bewertete Erlebniseindrücke) – gleich ob sie aus dem Speicher stammen (und dadurch unreal sind) oder ob sie aus einer realen und aktuellen positiven Bewältigungsstrategie stammen, *materialisieren sich* im Gehirnraum in der Hypophyse zu kleinen „Fädchen“ , zu materiellen Strings, *Neuropeptide* genannt („*Signalstoff*“, „*Transkriptionsfaktor*“). Dies sind winzige Proteine, die von den Neuronen erzeugt werden.

Seien es Wohlgefühl-Botenstoffe, die sich aus energetischen Mustern materialisiert haben, seien es Alarm-Botenstoffe, alle haben eines gemeinsam: die *energetischen* Gedankeninhalte haben sich gleich einem winzigen Schlüssel *materiell* encodiert.

Das Körperbewusstsein transportiert diese winzigen Schlüssel als materiellen „Weisungen“ über die Blutbahn exakt zu denjenigen Körperzellen, die resonant zu den geistigen Inhalten der encodierten Botschaften sind. Dort finden sie den Rezeptor, in welchen sie sich „einbohren“ können. Der Schlüssel dreht sich und die Körperzelle erhält damit die aktuelle Anweisung, um chemisch zu reagieren.

(Sichtbar wird die Wirkung bestimmter Neuropeptide im Gesichtsausdruck, in der Körpergestalt... usw. usw...“Jeder Rückenschmerz ist Seelenschmerz“).

Das Fazit:

Ich kann mit meinem Geist Körpermaterie verändern, wenn ich diese automatisch ablaufenden Prozesse „umdrehen“ kann; wenn ich sie bewusst mit meinem analytischen Gehirn steuere. Das gilt für den Entstehungsprozess von Krankheiten, wie für die Heilung von diesen: Entsprechende Gedankenkraft lässt erst gar keine Krankheit erst entstehen.

Durch eigene geistige Befehle des meines analytischen Gehirns („Beobachter einschalten“) kann ich den Automatismus stoppen, welcher den „Speicher des Leids“, den Vergangenheitsspeicher als Maßstab des Geschehens heranzieht. Ich schneide die Resonanz durch und erlebe das, was geschieht, neu. Ich verweigere dem Ballast des Gewesenen die Kraft des Handelns.

Geistbefehl I:

Ich verweigere der Vergangenheit ihre Kraft im Jetzt. Ich erkenne die Konditionierung und verweigere die Gefolgschaft.

- Ich verweigere bewusst die Bildung von Alarm-Botenstoffen des neuronalen Systems.
- Ich mache die negativen Inhalte des limbischen Speichers wirkungslos, indem ich die Resonanz zum Heute stoppe.

Ich bin mir meiner negativen Speicher bewusst (Speicher des Leids).

- Speicher der Unwertigkeit (Anhaltende Traurigkeit mit dem Endpunkt Depression als „Totalstress“ - gleich Zusammenbruch körperlicher und psychischer Antriebe).
- Speicher der Angst (Versagensangst, Todesangst, Menschenangst, Höhenangst, Angst vor Selbstaufgabe, Selbstvernichtungs-Angst, Angst vor Vertrauensverlust, Angst vor Überforderung usw. usw. Perfektionisten sind besonders gefährdet).
- Speicher der unrealen Vorstellungen (Insbesondere alle Vorstellungen, dass sich die Welt nach den Vorgaben *meines persönlichen Befindens / nach meinen Wertvorstellungen* richten müsste).

Es gilt der Satz der Quantenphysik, dass ich alles verändern kann, worauf ich mein Bewusstsein richte. Durch die Suche nach der Verursachung der Alarmreaktion, ist der Prozess der Veränderung bereits in Gang gesetzt.

Geistbefehl II

- Ich klicke mich in die Neuropeptid-Bildung ein und gebe über mein Großhirn den Befehl, bestimmte Körpermaterie zu verändern – gemäß meinen Gedanken. Ich bestimme damit die Art und die Qualität der encodierten Informationen an meine Körperzellen.

Durch Geistbefehl II kann ich auch meine Gene verändern.

Auch die Träger meiner Erbanlagen sind nicht statisch, sind nicht ein für alle Mal festgelegt. Gene steuern (*mich*) – aber sie werden auch (*von mir*) gesteuert. (Natürlich nur die nicht-ererbten Texte meiner Gene)

Wer meine Gene steuert?: Ich selbst:

- Mein bewusster, analytischer Geist
- Meine Erlebnisse, die ich zulasse, dass sie geschehen.
- Meine Verwicklungen, in die ich mich begeben oder nicht begeben.
- Meine Gedanken, die ich mir erlaube zu denken.
- Mein Fühlen, das mich ergreift und das ich mir bewusst mache.
- Meine Sinne, die ich schärfen und bewachen.
- Mein Lebensstil, meine Wertigkeiten, meine Bedürfnisse, meine realistischen oder unrealistischen Wünsche.

ICH SELBST steuere die Qualitäts-Aktivität meiner Gene und verändere festgefügt scheinende Strukturen im Gehirn.*

Nach Charon bestehen Gene aus gebundenen Elektronen. Sie können durch das Zufügen von neuer Information in Form von freien Elektronen durch meinen Geist in ihrer Qualität verändert werden. Somit verändert sich dann auch die Qualität der genetischen Steuerung.

Vergleichen wir die Gene mit einem Konzertflügel. Er kann für sich alleine keine Musik machen. Es muss jemand auf ihm spielen. Wer spielt auf meinen Genen? Ich selbst mit meinem ungetrübten Bewusstsein.

Der *ererbte* „Text“ eines Gens ist als „DNS-Sequenz“ ein für alle Mal festgelegt (Meine Körper-Konstitution, Geschlecht, Hautfarbe usw. usw.).

Gene führen kein auf sich selbst gründendes Eigenleben. Nicht festgelegt ist die *Regulation der Genaktivität!* Diese Aktivitäten der Gene unterliegen dem Bewusstsein (bzw. den unbewussten, triebgesteuerten und konditionierten Impulsen) und werden *nicht* vererbt.

Damit diese Geistbefehle auch umgesetzt werden können, muss der eigene Gedankenapparat beherrscht werden. Dies ist absolute Voraussetzung.

Der Weg geht zwingend über die bewusste Kontrolle und Abschaltung der Außenreize hin zur Kontrolle meines kompletten Geistes. Ich ersetze dann die unbewusste Außenimpuls-Steuerung durch eigene Geistbefehle, die ich mit Atem und Herzschlag eintakte.

- Ich muss meine Gedankenspeicher reinigen von aller Konditionierung.
- Ich muss mich befreien von Fremdbestimmung.
- Ich muss Herr meiner Sinne sein.
- Ich muss Herr meines Geistes sein.
- Ich muss Herr meiner Gefühle sein.
- Ich muss Herr über meine tatsächliche Realität sein.
- Ich muss Herr meiner selbst sein.
- Ich muss in der Lage sein zu denken was ich will.

Um diese Herrschaft zu erreichen, gibt es viele Wege mit gleichem Ziel...

Buddha, zum Beispiel, hat uns seinen *achtfachen Pfad* hinterlassen....

Da der Weg bereits in uns selbst eingefaltet ist – wir wissen es nur nicht mehr – müssen wir nur beginnen ihn zu gehen.

Fachliche Quelle: Bauer, Joachim: „Das Gedächtnis des Körpers“, Piper, 18. Auflage 2011.